

Mit Lasertechnik auf Wachstum

Spezialist < Schneiden, Schweißen, Härten, Beschichten – das gesamte Spektrum der innovativen Lasertechnik kommt bei der NUTECH Gesellschaft für Lasertechnik und Materialprüfung mbH in Neumünster zum Einsatz. Gegründet wurde das Unternehmen 1985 als wirtschaftsnahes Forschungsinstitut der Nordischen Universität, seinerzeit die dritte deutsche Universität in privater Trägerschaft mit Standorten in Flensburg und Neumünster.

Nachdem der Lehrbetrieb auf Grund mangelnder Liquidität eingestellt wurde, übernahmen der promovierte Physiker Dr. Günter Lensch († 2013) und Theodor Fleitmann das Unternehmen in einem Management-Buy-Out – und entwickelten NUTECH zu einem Dienstleistungsunternehmen mit den Geschäftsbereichen Laserzentrum, Lasersystemtechnik sowie Analytik- und Prüfzentrum weiter.

Zulieferer < „Der Laser ist ein intelligentes, vielseitig einsetzbares Werkzeug. Und das beherrschen wir“, erklärt Theodor Fleitmann, geschäftsführender Gesellschafter der NUTECH GmbH. Im Mittelpunkt der Laserspezialisten steht die Bearbeitung von metallischen Werkstoffen, vor allem für Zulieferer der Automobilindustrie. „In jedem dritten Auto in Deutschland steckt ein Teil, das wir geschweißt haben.“ Dazu zählen Teile für Bremsanlagen und Sicherheitsgurtstraffer, die in Großserien in Neumünster bearbeitet werden. Rund 30 Millionen Teile verlassen jährlich die Produktionshallen. Zweite Säule der Firma mit aktuell 74 Mitarbeitern ist die Medizintechnik. Bearbeitet werden Implantate und chirurgische Instrumente. Die Lasersystemtechnik ist der dritte Geschäftsbereich. Gefertigt werden Hochleistungsoptiken für die Innenbearbeitung mit dem Laser.

Wachstum < Mit dem Kauf des Firmengrundstücks von der Stadt Neumünster hat das Unternehmen mit einem Jahresumsatz von rund acht Millionen Euro vor drei Jahren die Weichen für „ein kluges, gesteuertes Wachstum“ gestellt. Durch die Millionen-Investition in eine moderne Roboteranlage hat NUTECH 2014 seine Kapazitäten zur Laseroberflächentechnik bereits deutlich erweitert. In der Anlage zum Laserhärten und Laser-Pulver-Auftragsschweißen können bis zu sechs Meter lange und sechs Tonnen schwere Bauteile veredelt werden. Eingesetzt wird das Verfahren für Rohrleitungen der Öl- und Gasindustrie, aber auch für Maschinenbauteile in der Bau- und Landwirtschaft. „Überall, wo Verschleiß und Korrosion eine Rolle spielen“, so Fleitmann.

Prüflabore < Zur Qualitätskontrolle betreibt NUTECH zudem eines der größten Prüf- und Analytiklabore Norddeutschlands, das zu einem Drittel mit innerbetrieblichen Aufgaben ausgelastet ist. Der überwiegende Teil sind Auftragsarbeiten, beispielsweise aus den Bereichen Ersatzbrennstoff- oder Baustoffanalytik.

Für die Zukunft sieht der geschäftsführende Gesellschafter den Betrieb gut aufgestellt. „Wir haben gute Werkstoffkenntnisse, die Kunden wissen unsere Flexibilität und die hohe Qualität unserer Arbeiten zu schätzen“, sagt Fleitmann. Um Fachkräfte macht er sich keine Sorgen. NUTECH bildet selbst



Foto: Jens Neumann

Millionen-Investition: Mit der Roboteranlage hat Theodor Fleitmann, geschäftsführender Gesellschafter der Nutech GmbH, die Kapazitäten zur Laseroberflächenbeschichtung deutlich erweitern können.

aus – zum Metallograf und Werkstoffprüfer, aber auch zum Industriemechaniker Fachrichtung Feinwerktechnik. <<

Autor: Jens Neumann, Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

**NUTECH Gesellschaft für Lasertechnik und
Materialprüfung mbH**
www.nutech.de